Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 4

Rubrik: Messe- und Ausstellugnswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gefaßt machen, besonders was die ganzseidenen Artikel anbetrifft; denn die Rohseide ist bedeutend im Preis gestiegen.

C. M.

Baumwolle.

Liverpool, 23. März. Die letzten Tage zeigten auf dem hiesigen Markt zunehmende Aktivität, was vielleicht hauptsächlich auf die letztmonatlichen Verbrauchszahlen in Amerika und den letzten Entkörnungsbericht zurückzuführen ist. Die Verbrauchsziffern vom Februar zeigen einen bedeutend grösseren Umsatz als erwartet wurde.

Der Schlußentkörnungsbericht lautet auf 12,778,000 Ballen, welcher mit der offiziellen Ernteschätzung von 12,789,000 Ballen zu 500 lb. zu vergleichen ist. Daraus ergibt sich eine schlechtere Baumwollversorgung als man vor Monaten anzunehmen geneigt war. Demzufolge interessiert man sich heute mehr als gewöhnlich um die Möglichkeiten der nächsten amerikanischen Ernte. Die Vorbereitungen gehen ohne spezielle Vorkommnisse ruhig vor sich. Die größte Gefahr bildet immer noch der Boll weewil, da stärkere Fröste zur Vernichtung dieses Schädlings gefehlt haben.

Neben den guten Termin- und spot-Verkäufen in amerikanischer Baumwolle ist bei großen Preisschwankungen, aber festem Schluß, wieder eine zunehmende Handelstätigkeit in ägyptischer Baumwolle zu verzeichnen.

Einige Notierungen in American-Futures:

29. Februar		21. März	23. März
9.82	März	10.55	10.44
9.76	Mai	10.39	10.29
9.70	Juli	10.26	10.18
9.55	September	10.07	10.02

J. L.

Manchester, 23. März. Vergangene Woche hat man sich wieder ziemlich viel mit den Preisen der Rohbaumwolle befaßt. Die Lage entwickelte sich etwas anders als man am Anfang des Jahres erwartete. Was die amerikanische Baumwolle anbetrifft, scheinen die Einflüsse, welche zu der kürzlichen Preissteigerung geführt haben, legitimer Herkunft zu sein. Die von der International Federation und dem Census-Bureau veröffentlichten Zahlen für den Februar zeigen deutlich, daß der Verbrauch größer war, als man allgemein annehmen durfte. Doch scheint es, daß die Preisbewegung schon etwas zu weit gegangen ist, da der Einfluß der jetzigen Preisbasis auf die diesjährige Anbaufläche in sich selbst schon ein Faktor bildet, der für die spätere Saison niedrigere Preise bedingt.

Manchester interessiert sich natürlich hauptsächlich darum, welchen Einfluß die jetzige Lage auf die Auslandkunden ausübt: Eine aufsteigende Preiskurve der Baumwolle sichert dem Fabrikanten den Profit auf alten Einkäufen und veranlaßt ihn eher zu neuen Abschlüssen. Es sind aber Anzeichen vorhanden, welche die Unternehmung hemmend beeinflussen. In erster Linie ist es, wie bereits erwähnt, sehr fraglich, ob die steigende Preisentwicklung anhält und anderseits ist die Tatsache zu berücksichtigen, daß die Baumwolle heute ca. $2^1/_4$ d per lb. teurer ist als im Februar letzten Jahres. Die starken Käufe im ersten Vierteljahr des letzten Jahres scheinen einen großen Eindruck auf die indische Kundschaft gemacht zu haben und die Preise, welche auf jetzige Anfragen hinausgekabelt werden, werden wahrscheinlich noch mit den letztjährigen Aufträgen verglichen.

Wenn diese störenden Faktoren berücksichtigt werden und man ebenfalls die Restriktionen, die durch die Marwari Chamber in Calcutta aufgedrängt wurden, in Erwägung zieht, so erscheint die heutige Lage in Manchester sehr befriedigend. Als bemerkenswertestes Ereignis der letzten Woche darf die Ausdehnung der Erkundigungen seitens Calcutta für dhooties und leichte Weißwaren für Sommerverschiffungen erwähnt werden, obschon zugegeben werden muß, daß die Fabrikanten soweit nicht viel davon profitierten. Andere indische Plätze haben zu einem ziemlich regelmäßigen Verkehr beigetragen.

China verhält sich wieder etwas ruhiger, die neuesten Berichte lauten ziemlich befriedigend. Java und Singapore waren ebenfalls weniger aktiv; Aegypten und der Nahe Osten aber enttäuschend. Die Verkäufe in Aegypten waren etwas besser, doch die Vorräte der meisten Artikel sind noch mehr als genügend. Käufe aus Westafrika, Südamerika und dem Kontinent sind unregelmäßig. Das Inland und die Kolonien kauften in mäßigem Rahmen.

Die Spinnereien hatten keine sehr gute Woche. Sie versuchten ihre Kotierungen zu erhöhen, um die Preiserhöhung des Rohstoffes zu kompensieren, doch speziell die ägyptischen Garne hatten Schwierigkeiten, diese erhöhten Preise effektiv zu halten. Die Inland-Fabrikanten haben sich meistens mit den dringendsten Käufen begnügt und der Umsatz hat wahrscheinlich weiter abgenommen. Anderseits zeigte die ausländische Kundschaft eher Neigung zum Kaufen. Es waren mehr Abschlüsse vorhanden für Indien; Erkundigungen aus dem Kontinent gingen in größerem Umfange ein. — Die Frage der Lohnstreitigkeiten in Lancashire ist noch nicht abgeklärt und recht unsicher.

J. L.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Einkauf an der Schweizer Mustermesse 1928. Basel steht im Zeichen intensivster Vorbereitungen für die Messe 1928. Eine gute Botschaft: Die große Wirtschaftsveranstaltung unseres Landes wird abermals einen Fortschritt in der Beschikkung zu verzeichnen haben. In den 20 Gruppen wird ein Angebot von mehreren tausend Fabrikaten auf den Markt gebracht. Vor allem werden auch viele Neuheiten vorgeführt.

Die Beschickung durch unsere Industrien ist also jedenfalls wieder derart umfangreich, daß die Mustermesse 1928 das volle Interesse der Geschäftswelt verdient. Es ist zu erwarten, daß der Besuch aus den Kreisen des Handels dieses Jahr ebenfalls stärker wird und die Messe an kaufmännischer Bedeutung gewinne. Günstig ist der Einkauf an der Messe. In den meisten Branchen ist ein Angebot vieler, zum Teil sogar der meisten führenden Firmen da. Die Fabrikate können in sehr kurzer Zeit geprüft und verglichen werden. Wertvoll ist auch die Orientierung auf der Messe. Es können auch Erfahrungen in organisatorischer und propagandistischer Hinsicht gemacht werden.

Jeder moderne Geschäftsmann wird die Mustermesse besuchen. Er wird sich für den Besuch auch vorbereiten, damit das Messegeschäft möglichst nützlich gestaltet werden kann. Der Geschäftsmann, der die Messe besucht, soll sich vorher orientieren über den Bedarf. Empfehlenswert ist es, den Messekatalog schon vor der Messe zu beziehen; er wird anfangs April bereits erscheinen. Auch der Messebesuchstag soll zeitig bestimmt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Messe an den Samstagen und Sonntagen auch dem Publikum geöffnet ist. Geschäftsleute sollen also die Messe nach Möglichkeit an den übrigen Wochentagen besuchen, die dem Handel reserviert sind.

Möge also die Schweizer Mustermesse 1928 aus allen Kreisen des Handels gut besucht werden. Und denke jeder geschäftliche Besucher, daß der Einkauf an unserer Landesmesse Bevorzugung guter Schweizer Ware und darum privatwirtschaftlich vorteilhaft und volkswirtschaftlich klug ist.

Textilmaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928. Durch die letztjährigen Erfolge der schweizerischen Textilmaschinenindustrie aufgemuntert, beteiligten sich an der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse auch eine größere Anzahl deutscher Firmen der Textilmaschinenindustrie. Im weiteren waren sogar einige französische, englische, russische und amerikanische Fabriken mit Spezialmaschinen vertreten.

Großes Interesse wurde von den Textilfachleuten dem zum erstenmal öffentlich vorgeführten schützenlosen Gabler-Webstuhl entgegengebracht, der nebst einigen andern Textilmaschinen von den Berlin-Karlsruher Industriewerken in Karlsruhe ausgestellt war. Diese neue Webstuhlkonstruktion, die bekanntlich die Schützen durch Greifer ersetzt, die den Schußfaden in das Fach einschieben, haben wir in unserer Fachschrift (Jahrgang 1924, Seite 166) im Bilde dargestellt. Es mögen seither noch verschiedene technische Verbesserungen an dieser sogen. „Webmaschine" angebracht worden sein, im Prinzip aber ist der eigentliche Arbeitsvorgang der gleiche geblieben. In deutschen Fachschriften wird bemerkt, daß der Stuhl sehr rationell arbeiten soll (kein Verschleiß von Schützen und Schlagzeug) und daß eine geübte Weberin imstande sei, 18 solcher Stühle zu überwachen. (Das Problem der

Arbeitslosigkeit würde somit durch die technische Weiterentwicklung neue Nahrung erhalten.)

Von Krefelder Firmen sei die Maschinenfabrik Schroers A.-G. genannt, die eine ganze Reihe Spezialwebstühle für Seide und Kunstseide, im Betriebe vorführte. Mit Webstühlen war ferner die Maschinenfabrik Richard Haase A.-G. in Krefeld vertreten, während die Firma Volkmann & Co. mehrere Spul- und Windemaschinen zeigte.

Die Firma Rudolph Voigt, Chemnitz, führte in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts den Bau mechanisch angetriebener Spulmaschinen ein. Die Firma befaßt sich auch heute noch ausschließlich mit dem Bau von Spulmaschinen für Spinnerei, Weberei, Zwirnerei, Nähfadenfabrikation, Kunstseideindustrie und Kabelfabrik und hat in ihrem Ausstellungssaal 40 verschiedene Spulmaschinen betriebsfertig ausgestellt. — Auf der Messe brachte die Firma einige ihrer Spezialausführungen zur Ausstellung. Neben einer Patent-Kreuz- und Kreuzfachspulmaschine mit besonders präzis wirkender Abstellung bei Fadenbruch, wurde eine neu herausgebrachte Patent-Gassengmaschine mit Schlitztrommel im Betriebe vorgeführt. Diese Maschine arbeitet je nach Garnmaterial mit einer minutlichen Leistung bis über 600 Meter. Im weiteren führte die Firma ihre neueste Hochleistungs-Canneten-Spulmaschine vor, die bei einfachster Bauart eine minutliche Leistung bis 7000 Spindelumdrehungen erreicht. — Die Maschine eignet sich bestens für alle feineren Materialien (Kunstseide), die von Strang oder von allen Arten Vorspulen abgearbeitet werden, braucht wenig Raum und Kraft, alle sich drehenden Teile laufen in Kugellagern und erfolgt die Fadenaufwicklung entweder in Kreuz- oder in Parallelwindung auf glatte Hülsen, auf Konushülsen oder auch auf Northropspulen. — Nach unserer Erkundigung brachte die Firma im letzten Jahre über 1600 verschiedene Spulmaschinen mit über 35,000 Spindeln zur Ablieferung.

Das sächsische Industriegebiet war übrigens mit allen möglichen Maschinentypen gut vertreten. Die Dresdener Maschinenfabrik Vasanta A.-G. hatte am zweiten Tage einen ungeahnten Messeerfolg, indem der Emir von Afghanistan am Stande dieser Fabrik 150 Strickmaschinen für sein Land bestellte.

Die Frühjahrsmesse 1928 war für Leipzig — im Gegensatz zu der Kölner Textilmesse im vergangenen Februar — unstreitbar ein voller Erfolg. -t-d.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Schweiz.

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

In die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Syz & Co.**, in Zürich 1, tritt als weiterer unbeschränkt haftender Gesellschafter ein: Maximilian Martin Syz, von Zürich, in Zürich 7. Dessen bisherige Prokura ist damit erloschen.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Färberei- und Appreturgesellschaft vormals A. Clavel & Fritz Lindenmeyer**, in Basel, Färbung, Appretur und Druck von Seiden usw., erteilt Kollektivprokura an Dr. Emil Faes, Nationalökonom, von Schöftland (Aargau), in Basel.

Die Woll- und Crêpeweberei Akt.-Ges. vormals Bachmann & Co., in Rothrist, hat ihr Aktienkapital von Fr. 200,000 auf Fr. 150,000 herabgesetzt durch Annullierung von 50 Aktien zu Fr. 1000 Nominalwert. Das Kapital von Fr. 150,000 ist voll einbezahlt.

Inhaber der Firma **Hans Speiser**, in Basel, ist Hans Speiser-Geiser, von Gelterkinden (Baselland), in Basel. Handel und Fabrikation von Webereiutensilien jeder Art. St. Johanns-Ring 111.

Jakob Altmann sen., Carl Altmann und Jakob Altmann jun., alle von Dättlikon (Zürich), in Weesen, haben unter der Firma **Altmann & Co.**, in Weesen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1928 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Altmann & Co.", Kommanditgesellschaft, übernahm. Seidenstoffweberei, Dorf-Weesen.

Unter der Firma **A.-G. für Kunstseide-Unternehmungen** hat sich, mit Sitz in Stein a. Rh. und auf unbestimmte Dauer, eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und Verwaltung von Beteiligungen in der Kunstseideindustrie und anderen Industrien; die Gesellschaft kann sich auch mit Fabrikation und Handel von Kunstseide und anderen Produkten befassen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 100,000, eingeteilt in 100 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 8 (gegenwärtig 5) Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehören an: als Präsident Dr. Josef Henggeler, Rechtsanwalt, von Unterägeri (Zug), in Höngg (Zürich); als weitere Mitglieder: Fritz Allemann, Kaufmann, von Tschappina (Graubünden), in Küsnacht (Zürich); Emil Bächi, Bankdirektor, von Unterembrach (Zürich), in Zürich 7; Paul Ferdinand Schmid, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 2; Hans Wirth, Fabrikant, von Bauma (Zürich), in Siebnen (Schwyz), welche kollektiv je zu zweien für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Das Domizil der Gesellschaft befindet sich bei der Schaffhauser Kantonalbank, Filiale Stein am Rhein, Rathaus.

PERSONELLES

Rudolf Spörri †. Am 6. März starb nach kurzem Krankenlager im 68. Altersjahre Herr Rudolf Spörri, alt Abwart an der Zürcherischen Seidenwebschule. Von Fischenthal im Tößtal stammend, wo er den Beruf als Seidenweber erlernt hatte, kam der Verstorbene in jungen Jahren nach Adliswil und später als Webermeister nach Höngg. Im Jahre 1889 trat er dann als Hauswart in die Dienste der Zürcherischen Seidenwebschule. 38 Jahre hat er der Schule in diesem Amt mit seinen Sonnen- und Schattenseiten treue Dienste geleistet. Als tüchtiger Weber betätigte er sich auch gerne in der Weberei, wo er sich mit ganz besonderem Interesse dem mechanischen Samtwebstuhl widmete. Mit Freude wirkte er in frühern Jahren auch in der nun verschwundenen Hand-Jacquardweberei. Vergangenes Frühjahr, als er sich nicht mehr recht wohl fühlte, trat er in den verdienten Ruhestand, dessen er sich leider nicht lange erfreuen konnte. Er ruhe in Frieden!

FACHSCHULEN

Staatsfachschule für Textil-Industrie, Reichenberg i. B. (Tschechoslokakei). Kongreß der ehemaligen Textilschüler. Aus Anlaß des 75 jährigen Schuljubiläums der Reichenberger Textilschule findet zu Pfingsten (27. und 28. Mai d. J.) in Reichenberg eine großangelegte Tagung der Absolventen und Freunde dieser Anstalt statt. Den tausenden von ehemaligen Schülern der Anstalt muß dies Anlaß geben an die Stätte zu eilen, die ihnen das Rüstzeug für ihre Lebensstellung in der Textilindustrie gab. Daher werden die zu Pfingsten stattfindenden Feierlichkeiten des von einer Reihe opferfreudiger Absolventen und Lehrer gebildeten Festausschusses gleich wie die offizielle Feier in der Textilschule von der Wiedersehensfreude alter Schulkollegen getragen sein. Sie sollen auch Zeugnis geben von dem Zusammenhalt, hervorgegangen aus der Gleichheit der Schulbildung, die ihnen die Textilschule vermittelt hat. Da dem festgebenden Ausschuß die Adressen vieler ehemaliger Schüler nicht bekannt sind, bitten wir um deren Nennung an die Adresse: Herr Rudolf Prade, Beamter, Reichenberg, Johannstraße 13.